

STADT NORDEN

Sitzungsvorlage

Wahlperiode 2006 - 2011	Beschluss-Nr: 1036/2010/2.1	Status öffentlich
<u>Tagesordnungspunkt:</u> Bau einer Ausbildungshalle für Jugendgruppen der Feuerwehr und des THW		
<u>Beratungsfolge:</u> 26.04.2010 Feuerwehr- und Ordnungsausschuss 29.04.2010 Verwaltungsausschuss		
<u>Sachbearbeitung/Produktverantwortlich:</u> Herr Fröbel		<u>Organisationseinheit:</u> Bürgerdienste und Sicherheit

Beschlussvorschlag:

1. Den Planungen für eine Ausbildungshalle für die Jugend- und Kindergruppe der Feuerwehr nach dem Entwurf vom 29.12.2009 wird zugestimmt.
2. Dem Nutzungskonzept (s. Sach- und Rechtslage) wird zugestimmt.
3. Mit dem THW ist wegen der Mitnutzung und Mitfinanzierung eine vertragliche Vereinbarung vorzubereiten.

BÜ	StR	FB	RPA	FD	Erarbeitet von:

Sach- und Rechtslage:

Die Sollstärke der Freiwilligen Feuerwehr Norden liegt bei 143 Einsatzkräften. Derzeit stehen 127 Aktive zur Verfügung. Davon wurden bereits 40 aus der 1994 gegründeten Jugendfeuerwehr übernommen.

In den nächsten 10 Jahren werden 18 Mitglieder der Wehr altersbedingt aus dem aktiven Dienst ausscheiden. Hinzu kommen Abgänge aus gesundheitlichen oder privaten Gründen, wegen Wohnortwechsel oder wegen beruflicher Gründe.

Es ist somit realistisch, davon auszugehen, dass in dem o. a. Zeitraum etwa 25 % des derzeitigen Mannschaftsbestandes –der ohnehin zu niedrig liegt- zu ersetzen sein wird.

Zudem wird von vielen Ortsfeuerwehren festgestellt, dass zunehmend Probleme mit Arbeitgebern auftreten, wenn Feuerwehrmänner während der Arbeitszeit zu einem Einsatz müssen. So sank nach Feststellung des Stadtbrandmeisters aus Emden (s. beigef. Kopie eines Berichtes der Emdener Zeitung – Anlage 1) die Einsatzbereitschaft der alarmierten Kräfte von einer Quote von 60% auf 40% innerhalb der letzten 15 Jahre.

Zwar besteht bei der Feuerwehr in Norden eine sehr gut geführte Jugendabteilung mit einem bisher ausgesprochen guten Zulauf, es ist jedoch zu bedenken, dass der Bevölkerungsrückgang der für die künftige Jugendarbeit in Frage kommenden Jahrgänge auch hier Auswirkungen haben wird.

Zudem verlassen viele Jugendliche im Alter von 17-21 Jahren (also im Fall des Feuerwehrdienstes- nach Übernahme in die aktive Wehr) aus Gründen einer auswärtigen Berufsausbildung oder wegen der Aufnahme eines Studiums, Norden.

Bereits im Jahr 2007 wies die Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsvereinfachung (KGST) darauf hin, dass die Kommunen verstärkt um Jugendliche werben müssen, um sonst unausweichliche Kosten für Berufsfeuerwehrleute zu vermeiden.

Mit der Konzeption für das Hilfeleistungszentrum ist die Stadt Norden hier bereits tätig geworden.

Jugendlichen kann hier ein großes Übungsgelände mit vielfältigen Trainingsmöglichkeiten und sehr guter Aufenthaltsqualität geboten werden. Um kostengünstig zu bauen, wurde die Modulbauweise des THW übernommen. In dieser Grundlagenplanung ist zwar ein Jugendraum vorgesehen, wegen der erforderlich werdenden Ausweitung des Jugendbereiches wird jedoch auch ein wetterunabhängiger Hallenbereich für die technische Ausbildung sowie ein weiterer Raum für eine künftig einzurichtende „Bambinigruppe“ (8-10 Jahre) erforderlich werden.

Zudem ist es aus den vorstehend dargestellten Gründen erforderlich, die Jugendfeuerwehr von 25 auf 40 Mitglieder aufzustocken.

Unverzichtbar wird künftig auch die Unterstützung der aktiven Wehr durch Angehörige der Altersabteilung außerhalb des gefahrbedingten Einsatzbereiches werden.

Es ist somit erforderlich, diese Kräfte auch besser räumlich einzubinden.

Planungen:

Für 2009 wurden 5.000 € Planungskosten in den Vermögenshaushalt eingestellt und die Fa. Planbau nord mit der Fertigung einer Grundlagenplanung beauftragt.

Der Entwurf einer Ausbildungshalle für die Jugendgruppen der Feuerwehr und des THW sowie für eine Bambinigruppe und für die Altersabteilung ist beigefügt und wird in der Sitzung am 26.04.2010 näher erläutert. (Anlagen 2 u. 3).

Kosten:

Die Kosten für den Hallenkörper würden unter Berücksichtigung von Eigenleistungen, die von der Wehrführung und dem THW Ortsverband zugesichert wurden, nach den Berechnungen der Fa. Planbau 116.000,-€ betragen. Der Innenausbau ist demnach mit 55.000,-€ anzusetzen (s. Anlage 4). Es ist festzustellen, dass damit lediglich Kosten für das erforderliche Material aufzubringen wären. Nahezu sämtliche Lohnkosten könnten entfallen, da fast die gesamten Arbeitsleistungen durch Angehörige der Feuerwehr und des THW erbracht würden.

Finanzierung:

Der Vorsitzende, Herr Bojen, teilt auf Anfrage mit, dass er eine Beteiligung der Vereinigung der Helfer und Förderer des THW Norden e. V. in Höhe von 10.000,- € für realisierbar halte. Der Landesverband des THW könnte sich für die Innenausstattung eine Beteiligung von 5.000,-€ vorstellen. Somit verbleiben 106.000,-€ erforderliche Finanzmittel für den Bau des Hallenkörpers (Rohbau). Für den Innenausbau, der in den Jahren 2012 und 2013 erfolgen könnte, sind nach Berechnungen des Ingenieurbüros planbau nord GmbH 55.000,-€ für Materialkosten anzusetzen. Die Lohnkosten für diesen Bauabschnitt würden mit 16.000,-€ zu kalkulieren sein. Feuerwehr und THW Ortsverband sicherten jedoch zu, auch diese Arbeiten komplett in Eigenleistung abzuwickeln. Ein jeweiliger Haushaltsansatz von 27.500,-€ müsste demnach in den Jahren 2012 und 2013 zur Materialbeschaffung ausreichen.

Veranschlagung im Haushalt:

Unter Berücksichtigung der bereits im Haushalt 2010 veranschlagten 10.800,-€ und der von der THW-Helfervereinigung zugesagten 10.000,-€ verbleiben 95.200,-€ erforderliche Haushaltsmittel in 2011.

Nach dem derzeitigen Abrechnungsstand des HLZ-Bauprojektes kann erwartet werden (es liegen noch nicht alle Schlussrechnungen vor), dass die kalkulierte Bausumme um ca. 20.000,-€ unterschritten werden kann. Wenn dieser Betrag zur Finanzierung der Ausbildungshalle eingesetzt wird, verbleibt somit ein im Finanzhaushalt zu veranschlagender Betrag von 75.200,-€. Wie o. a. wären in den Jahren 2012 und 2013 jeweils noch 27.500,-€ für die Materialbeschaffung zu veranschlagen.

Soweit in diesen beiden Jahren auf die Einrichtung von Feuerlöschbrunnen verzichtet wird, kann jeweils ein Betrag von 7.500,-€ zur Finanzierung des Hallenausbaus herangezogen werden. Die Höhe des zusätzlich benötigten Haushaltsbetrages würde demnach in den beiden Jahren jeweils bei 20.000,-€ liegen.

Anlagen: